

Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2021 in den Kreistag am 19. Oktober 2020

Landrat Helmut Riegger

- es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2020 hat unsere Gesellschaft, die Wirtschaft, die Weltpolitik und jeden einzelnen Bürger vor große Herausforderungen gestellt.

Die Corona-Pandemie hat alle Bereiche unseres Lebens verändert.

Nichts ist mehr so wie es war. Ich bin mir sicher, dass wir künftig bei unseren HH-Plänen von einer Zeit vor oder nach der Corona-Krise reden werden.



Wir müssen Abstands- und Hygieneregeln beachten und Reisebeschränkungen hinnehmen. Noch nie dagewesene Einschränkungen im öffentlichen Leben haben gewaltige wirtschaftliche Folgen. Bund, Land und EU haben hunderte Milliarden-schwere Hilfs- und Unterstützungsprogrammen geschnürt.

Im März und April waren die Innenstädte menschenleer, Geschäfte, Schulen, Kindertagesstätten, öffentliche Einrichtungen geschlossen – der Shutdown.

Auch heute sind wir mittendrin in der Pandemie! Die Zahlen steigen kontinuierlich. Niemand weiß, was uns die nächsten Wochen und Monate bringen werden.

Die Corona-Krise hat aber auch gezeigt, dass wir besser als andere Länder aufgestellt sind.

Die Gründe sind der Föderalismus und die kommunale Selbstverwaltung.

Wir können uns glücklich schätzen, dass wir in einem wohlgeordneten, gut funktionierenden Gemeinwesen leben.

Die operative Last der Pandemiebekämpfung haben die Landratsämter und das medizinische System unserer kommunalen Krankenhäuser zu tragen.

Das ist im Übrigen die 2. große Krise, die die Landkreise nach der Flüchtlingskrise 2015 innerhalb weniger Jahre zu meistern haben. Die Vw-Reform von 2005, als die Sonderbehörden zu den Landkreisen kamen, hat sich eindrucksvoll bewährt.

Im Landkreis haben wir in einer ausgezeichneten Zusammenarbeit mit allen Akteuren in der Medizin und Pflege die entsprechenden Maßnahmen eingeleitet und umgesetzt:

- Wir haben Testzentren und Fieberambulanzen eingerichtet.
- In unseren Kreiskliniken Calw und Nagold wurden die Intensivpflegeplätze mit Beatmungsmöglichkeit ausgeweitet.
- Die weiteren Krankenhäuser und Reha-Kliniken im Landkreis haben zusätzliche Betten bereitgestellt.
- Der Mitarbeiterstab im Gesundheitsamt wurde teilweise um bis zu 100 Personen aus der Landkreisverwaltung aufgestockt.

Dies war nur möglich, weil alle den Ernst der Lage verstanden und wir zu einer beispielhaften Zusammenarbeit gefunden haben. Dieses neue Miteinander im Gesundheitsbereich des Kreises werden wir gerne weiterführen und ausbauen.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die mit ihrem Engagement zum Eindämmen der Pandemie im Landkreis beigetragen haben:

- Den Ärzten und Pflegekräften in den Krankenhäusern
- Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Pflegeheimen
- Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gesundheitsamt
- Den vielen Ehrenamtlichen, ohne die die Gesamtleistung nicht möglich gewesen wäre

Die Corona-Pandemie hat aber auch schonungslos die Schwachstellen offengelegt:

- Unzureichende Lagerhaltung von Schutzausrüstungen und Desinfektionsmitteln
- bei der Medikamentenversorgung große Abhängigkeit von asiatischen Staaten
- Mangelhafte Digitalisierung
 - In den Gesundheitsämtern und bei der Nachverfolgung von Infektionsketten
 - Mühsamer Aufbau von Home-Office-Strukturen

In jeder Krise liegt aber auch eine Chance.

Wir müssen die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie umsetzen und besser werden. So haben wir in den Krankenhausplanungen für Calw und Nagold die Zahl der Patientenzimmer mit Schleusen deutlich erhöht. Ebenso können wir schneller Fieberambulanzen einrichten und bei Bedarf Beatmungsplätze an den Standorten Calw und Nagold verdoppeln.

Die Pandemie belastet auch die öffentlichen Haushalte. Sie reißt auch große Löcher in unseren Landkreis-Etat.

Nun gilt es, den Haushaltsplan 2021 aufzustellen. Wie soll das gehen? Welche Zahlen sind verlässlich? Keiner von uns kann sagen, wann und mit welchen finanziellen Folgen die Pandemie wieder vorbei ist.



Wir müssen schlicht weg auf Sicht fahren.

Der Haushalt 2021 ist geprägt von finanziellen Förderungen, von wagen Vorhersagen und Schätzungen. Die mittelfristige Finanzplanung 2022 bis 2024 ist überhaupt nicht planbar.

Nur so viel: Es wird für den Kreishaushalt noch schwieriger, da es die derzeitigen hohen staatliche Förderungen in den nächsten Jahren vermutlich nicht mehr geben wird. Zudem gilt das Krisenjahr '20 als Berechnungsgrundlage für den HH '22.

Bund und Land haben den Ernst der kommunalen Haushalte erkannt und unterstützen mit historisch hohen Mrd.-Beträgen die Wirtschaft und die öffentlichen Haushalte.

- Ausgleich der Gewerbesteuermindereinnahmen mit der Anrechnung auf die Steuerkraftsumme
- Unterstützung bei den Schlüsselzuweisungen
- Erhöhung der Bundesbeteiligung an der Grundsicherung
- Digitalpakt Schule
- Ausgleich der Pandemiekosten
- Ausgleich der Corona-bedingten Mehraufwendungen und Mindereinnahmen bei den Krankenhäusern
- Stärkung des öffentlichen Gesundheitsdienstes (Gesundheitsämter)

Unser Haushalt 2021 ist nur durch diese massiven Förderungen von Bund und Land zu meistern und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben genehmigungsfähig. Deshalb danke ich Bund und Land, dass sie erkannt haben, dass es nur mit den Kommunen eine Zukunft nach Corona gibt.

Sozialbereich

In diesem schwierigen Jahr gibt es auch erfreuliche Nachrichten. Eine davon: das ordentliche Ergebnis des Sozialbudgets sinkt um 2 Mio. Euro auf 66 Mio. Euro! Wenn ich mich richtig erinnere zum ersten Mal seit ich Landrat bin. Die drei wichtigsten Ursachen:

- Die Kosten im Asylbereich gehen wegen sinkender Fallzahlen zurück
- Jugend- und Sozialhilfekosten stagnieren oder steigen nur geringfügig
- Der Bund zeigt sich bei der Grundsicherung großzügig

Lassen Sie mich mit dem letzten Punkt beginnen. Der Bund erhöht seinen Anteil an den Kosten der Unterkunft auf 75%. Das macht bei uns trotz Corona-bedingter Fallzahlenanstiege Mehreinnahmen von 2,5 Mio. € aus – hier kann man wirklich von einem positiven Signal sprechen.

Im großen Bereich **Sozialhilfe** erwarten wir bei der Pflege Mehraufwendungen in Höhe von fast 500.000 Euro. In unseren Städten und Gemeinden entstehen mehrere neue Einrichtungen mit monatlichen Eigenanteilen deutlich über 3.000 EUR. Fallzahlensteigerungen und ein Kostenschub für die Sozialhilfe sind die Folge.

Bei der **Eingliederungshilfe** gehen wir davon aus, dass uns das Land die Bundesteilhabe-Gesetz-bedingten Kostensteigerungen ersetzt – alles andere wäre angesichts eines Aufwands von ca. 29 Mio. € und einer entsprechenden Dynamik für die kommunalen Haushalte nicht tragbar.

Bei der **Jugendhilfe** (12 Mio. Euro) sind Prognosen schwierig. Aktuell treibt uns die Sorge um, dass der Corona Lockdown doch schwerwiegendere Folgen haben könnte als ursprünglich gedacht. Steigende Fallzahlen bei der Heimunterbringung deuten sich zumindest an.

Bildung



Bildung ist und bleibt natürlich weiter in unserem Fokus. Für unsere Bildungseinrichtungen sind rd. 6,3 Mio. EURO € (Aufwendungen + Investitionen) eingeplant.

Die Schulen sind von den Corona-Einschränkungen stark betroffen. Durch die Schulschließungen im Frühjahr musste sehr schnell vom Präsenzunterricht auf digitales Lehren und Lernen umgestellt werden. Hier hat sich gezeigt, wie wichtig es war, dass wir schon früh in die Digitalisierung unserer Schulen investiert haben.

Deshalb ist der weitere Ausbau der IT-Infrastruktur an unseren Schulen vorgesehen. Aus dem DigitalPakt Schule erhalten wir nach aktuellem Stand insgesamt 2,8 Mio. Euro. Wir beschaffen damit u.a. über 1.000 Tablets.

Die Wartung dieser mobilen Endgeräte braucht zusätzliche IT-Administration. Insofern war es richtig, dass der Kreistag im Juli der Stellenschaffung von zwei IT-Technikern zugestimmt hat.

Breitband



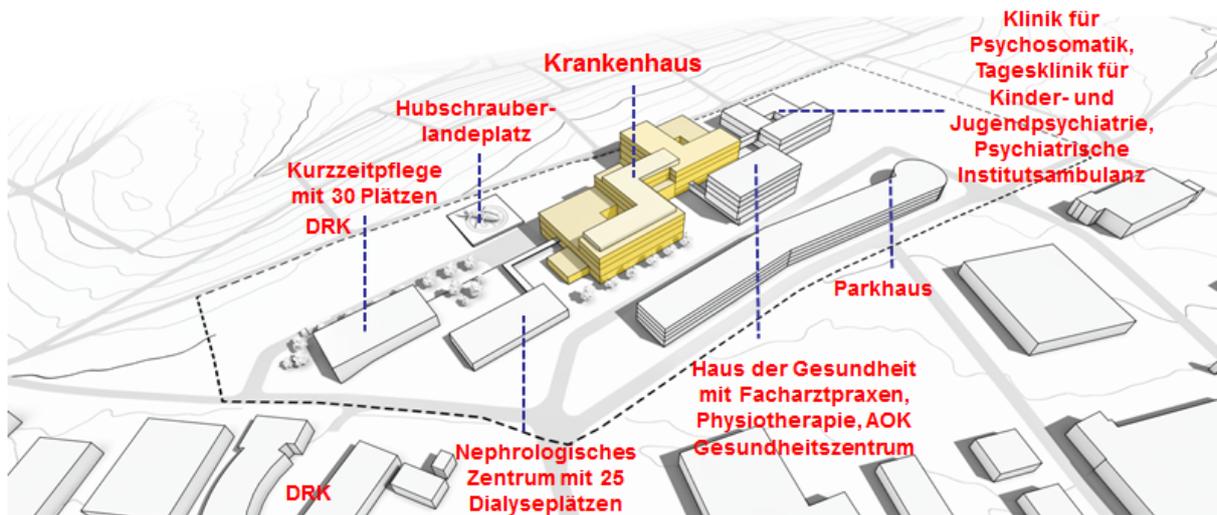
Bei der Digitalisierung sind der Landkreis und die Kommunen gut aufgestellt. Wir verfügen zwischenzeitlich über ein rd. 600 km langes Glasfasernetz. Wir haben inzwischen in 18 Teilorten viele Gebäude direkt mit einem Glasfaseranschluss versorgt. Hier hat sich unsere vorausschauende Politik der Glasfaserverkabelung im Landkreis als sehr positiv erwiesen. Alle im Home-Office und Schüler mit online Unterricht haben positiv auf unseren Digitalisierungsausbau reagiert.

Kreiskliniken Calw und Nagold



Die Umsetzung unseres Medizinkonzepts ist in vollem Gange. Vor kurzem haben wir für den Erweiterungsbau am Krankenhaus Nagold Richtfest gefeiert. Beim 1. Bauabschnitt in Höhe von 44 Mio. € sind 80% vergeben. Wir liegen aktuell rd. 800.000 € unter der Kostenberechnung. Im November stellen wir den Förderantrag für den 2. Bauabschnitt.

Gesundheitscampus Calw



Das Konzept des Gesundheitscampus Calw mit seiner sektorenübergreifenden Versorgung hat Sozialminister Lucha und Herrn Bauerfeind, dem Vorstand der AOK Baden-Württemberg, bei ihren Besuchen im Landratsamt überzeugt.

Am Mittwoch werden wir den Spatenstich für die innere Erschließung des Gesundheitscampus feiern.

Die Corona-Pandemie hat unsere Kreiskliniken medizinisch gefordert und wirtschaftlich hart getroffen. Wochenlang durften keine planbaren OP's und Behandlungen durchgeführt werden. Dies bescherte uns Mio.-Verluste. Nur durch Ausgleichszahlungen von Bund und Land können die Kliniken den Wirtschaftsplan einhalten. Wir planen mit einem Verlustausgleich von 2019 in Höhe von 6,6 Mio. Euro.

Es hat aber auch gezeigt, dass wir eine gute kommunale KH-Struktur haben. Wir haben dezentrale gute, qualitative Krankenhäuser in CW + Na.

Noch 2019 hat eine Bertelsmann-Studie aufgezeigt, Betten abzubauen – Krise hat genau das Gegenteil gezeigt. Wir haben mit unserem LK-Medizin-Konzept richtig entschieden!

Personal



Die Corona-Pandemie hat natürlich auch massive Auswirkungen auf unsere Beschäftigten. Im Mittelpunkt steht das Gesundheitsamt.

Mit Ausnahme von zusätzlichen gesetzlichen Aufgaben im Sozialbereich und im Gesundheitsamt werden wir unseren Personalbestand im LRA trotz wachsender Zuständigkeiten nicht erhöhen.

So planen wir für rd. 658 Stellen mit einem Personalaufwand von 41,9 Mio. Euro.

Ich möchte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitsamt sehr herzlich für die herausragende Arbeit während der Pandemie danken. An vielen Wochenenden wurde durchgearbeitet, auch an Ostern. Das ist nicht selbstverständlich.

ÖPNV / Kreisumlage

Der ÖPNV-Bereich ist mit Aufwendungen (ohne Erstattungen) i. H. v. rd. 25,7 Mio. Euro im HH-Plan veranschlagt.

Sehr erfreulich, dass wir ein School Abo ab Mitte 2021 einführen werden.

Wir werden auch die ersten Schritte zur Umsetzung des Nahverkehrsplans gehen, den der Kreistag einstimmig verabschiedet hat. Im Januar 2021 werden die ersten vom Landkreis bestellten Verkehrsräume den Betrieb aufnehmen. In den Räumen Mitte und Südost wird es erstmals das stündliche ÖPNV-Angebot geben. Damit schaffen wir eine neue Qualität im ÖPNV.

Dieses deutlich verbesserte Mobilitätsangebot hat seinen Preis. Die Kalkulation sieht den Ausgleich eines Defizits von rd. 4 Mio. € pro Jahr vor, das letztlich über die Kreisumlage finanziert werden muss. Wir hoffen aber auch, dass dadurch mehr Menschen unsere Busse nutzen. Selbstverständlich werden wir auch alle sich noch ergebenden Fördermöglichkeiten nutzen.

Im Haushaltsplan ist deshalb eine Anhebung des Kreisumlagesatzes von derzeit 30,0 % auf 31,5 % vorgesehen.

Steuerkraftsumme der Kreisgemeinden liegt bei 229,7 Mio. €. Die Kreisumlage beträgt 72,3 Mio. € (Vorjahr: 67,8 Mio. €).

Investitionen in die Zukunft

Um Zukunft zu gestalten, braucht es Ideen und Tatkraft um Dinge zu verändern. Veränderung ist immer mit Verunsicherung verbunden. Aber für Veränderungen gibt es auch immer ein bestimmtes Zeitfenster, in denen bestimmte Visionen umgesetzt werden können.

Für den LK CW trifft dies gerade bei unseren Großprojekten zu. Am Anfang haben wir viel Widerstand in der Bevölkerung gegen Veränderung erfahren. Der LK hat aber mit Beharrlichkeit an den Projekten festgehalten, weitergearbeitet, die Öffentlichkeit informiert und kann jetzt von erhöhten Zuschüssen profitieren. Inzwischen ist auch in der Bevölkerung das Verständnis für diese notwendige Veränderung gewachsen.

Und trotz oder gerade wegen den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie führen wir unsere Großprojekte mit voller Kraft fort:

- Erweiterung und Generalsanierung des Krankenhauses Nagold, im April wird der Erweiterungsbau in Betrieb gehen
- Gesundheitscampus Calw mit dem Neubau des Krankenhauses
- In der zweiten Jahreshälfte 2021 wird die Erweiterung des Landratsamts bezogen.
- Der Breitbandausbau läuft weiter auf Hochtouren.



- Beim Bau der Hermann-Hesse-Bahn hatten wir vor kurzem den Spatenstich für den Tunnelbau bei Ostelsheim, in den Herbstferien wird die Brücke über die B295 bei Calw-Heumaden fertiggestellt.
- Planung der Straßenmeistereien Calw und Nagold
- Planung Schlauchwerkstatt
- Planung der Elektrifizierung der Strecke Nagold – Eutingen – Herrenberg
- Teilweise Dreistreifiger Ausbau B463

Alle Projekte sind wichtige Investitionen in die Infrastruktur des Landkreises. Wir müssen gerade im ländlichen Raum sehr darauf achten, dass wir für unsere Bevölkerung ein attraktiver Arbeits- und Lebensraum bleiben und nicht von den Ballungsräumen abgehängt werden. Dies gilt insbesondere auch für die jungen Menschen, denen wir eine gute schulische Bildung und Ausbildung in unserem Landkreis ermöglichen wollen.

Deshalb freue ich mich, dass es uns gelungen ist, die Akademie der Hochschule Pforzheim in Nagold anzusiedeln. Hier haben wir nun einen weiteren wichtigen Baustein für eine akademische Weiterbildung in unserem Kreis. Wir geben der Akademie für die kommenden 5 Jahre einen Zuschuss von jährlich 30.000 Euro.

Die Investitionen in die Zukunft des Landkreises müssen auch finanziert werden. Dankenswerterweise bekommen wir hohe Fördermittel vom Land. Den Restbetrag müssen wir über Kreditaufnahmen finanzieren.

Die Nettoneuverschuldung beträgt 8,6 Mio. Euro. Diese sind vertretbar, weil wir historisch niedrige Zinsen haben und weil wir natürlich auch in der Krise die Beschäftigung in der mittelständischen Bauwirtschaft und im Handwerk stützen wollen. Bundeskanzlerin Merkel sagte unlängst: „Gegen eine Krise könne der Staat nicht ansparen. Vielmehr müsse er investieren, um die Wirtschaft am Laufen zu halten.“

Fazit und Ausblick



Zum Schluss möchte ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Landratsamt und seinen Außenstellen für ihre tägliche Arbeit – auch unter erschwerten Pandemie-Bedingungen – bedanken. Sie prägen das Bild einer aktiven und engagierten Landkreisverwaltung nach außen.

Mein Dank gilt auch dem Kreistag für die gute konstruktive Zusammenarbeit und die Unterstützung bei der Eindämmung der Pandemie.

Wir können stolz sein auf unsere vorausschauende Kreispolitik und das Erreichte. Der Landkreis Calw hat eine gute Zukunft.

Vielen Dank!